

- 1.** Verfasse einen Kommentar zu folgendem Brief der Schulleitung. Du unterstützt dabei die Ansicht, dass man auf fremdes Eigentum Acht geben soll, bist aber der Meinung, dass man den Zeitpunkt des Ganges zum WC selbst wählen dürfen sollte.

Bregenz, 30. 9. 20..

Liebe Schülerinnen und Schüler!

Da es in letzter Zeit immer häufiger vorkommt, dass die WC-Anlagen mutwillig verschmutzt, beschmiert und ruiniert werden, ist ab morgen das Betreten der Toiletten nur mehr in der Pause, nicht aber während des Unterrichts möglich. Sollte jemand dennoch das dringende Bedürfnis haben, die Toiletten aufzusuchen, ist hier unter Angabe des Namens und der Klasse ein extra Schlüssel zu holen.

Mit freundlichen Grüßen  
Die Schulleitung

- 2.** Lies folgende Geschichte und verfasse anschließend einen Kommentar zum Thema „Lügen haben kurze Beine“. Die Fragen im Rahmen unten sollen dir bei der Ausarbeitung deines Kommentars helfen.

Meinen Opa kann man mit ruhigem Gewissen als Naschkatze bezeichnen, denn nichts Süßes ist vor ihm sicher. Jedoch sollte er sich gerade in dieser Richtung ein wenig einschränken, denn er ist Diabetiker und nimmt Medikamente. Aber offensichtlich ist sein Verlangen nach Süßem manchmal so groß, dass er bei Mehlspeisen kaum zu bremsen ist. Noch dazu ist meine Oma eine Meisterköchin und verwöhnt uns alle gerne mit ihren Koch- und Backkünsten. Das alles muss man wissen, damit man das, was ich nun erzähle, auch versteht.

Immer in der Vorweihnachtszeit herrscht in Omas Backstube Hochbetrieb. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht Kekse, Kugelr, Kipferl oder Kuchen produziert werden, sodass es im ganzen Haus herrlich duftet. Für uns alle aber gilt – riechen darf man, aber nicht kosten, denn die Keksdosen werden erst am 24. Dezember das erste Mal geöffnet.

Meine Aufgabe ist es, die Zeitungen vom Vortag in der Papiertonne zu entsorgen. Und da ist mir aufgefallen, dass besonders im Dezember aus der alten Zeitung jeden Tag kleine Bröselchen herausgefallen sind. Ich habe mir zwar meinen Teil gedacht, aber dieses Thema nie angesprochen und nur achtgegeben, damit das Papier samt Inhalt den Weg zur Tonne schafft.

Am 24. Dezember wollte Oma wie immer eine bunte Bäckereischüssel für den Abend herrichten, doch diesmal hörten wir nur entsetzte Ausrufe aus der Küche: „Das gibt es doch nicht!“ „Diese Dose war doch voll!“ „Hier fehlt auch so viel!“ „Da hat sich jemand über meine Bäckerei hergemacht!“ „Na wartet!“ Mit hochrotem Kopf kam Oma ins Wohnzimmer gestürmt. „Wer war das?“, wollte sie mit drohendem Blick wissen. Wir Kinder duckten uns nur und schüttelten die Köpfe. Auch Opa war offensichtlich sehr erstaunt über diesen Schwund. „Hat niemand ein schlechtes Gewissen?“, fragte sie noch einmal. Das Kopfschütteln blieb und alle murmelten „Nein, ich doch nicht!“

In diesem Moment fielen mir die Bröselchen zwischen den Zeitungsblättern ein und in mir keimte ein leiser Verdacht. Auch Oma bemerkte die Blicke, die ich Opa zuwarf, aber er blieb bei seinem Erstaunen.

Dieser Schwund wurde nie aufgeklärt, nur beim Abendessen sagte Oma leise zu Opa: „Ich glaube, es wäre besser, wenn du heute deine Insulinwerte kontrollierst. Die müssen sehr hoch sein, meinst du nicht auch?“ Opa drückte ganz sanft Omas Hand und nickte und seine Ohren glühten plötzlich.

*Irene Strömer*

Warum ist es gerade für Opa sehr schlecht, wenn er viel Süßes isst?  
Weshalb spricht Oma ihren Verdacht nicht laut aus?  
Aus welchem Grund klärt der Erzähler die Situation nicht auf?